

CLAUDIO-ARTISTA



**RESUME
1972-2020.....**

Claudio Knoepfli wurde am 22. September 1954 in Münsingen bei Bern geboren. Seine Mutter Maria Tamaroglio stammte aus Andorno-Micca in Italien. Sie war Fabrikarbeiterin in einer der Webereien im Valle Cervo. Sein Vater Hans Knöpfli ein Schweizer aus Frauenfeld. Sein Beruf war Grafiker, von ihm lernten die beiden Kinder Literatur, Architektur, Film, Musik und moderne Kunst kennen. Die Schwester Susann ist zwei Jahre jünger und Textildesignerin.

Claudio benutzte wechselnde Künstlernamen Dieter Jetzt, Jetzt Knoepfli, Claudio Volta, Zio Diolio, Felicecosi, ColorCalor und kehrt 2020 zum seinem ursprünglichen Namen Claudio zurück.

1972 Er verlässt die Grafikfachklasse in Bern nach zwei Jahren Ausbildung. Das Schul- und Zweckzeichnen wurde ihm zu eng.

Frühe Werke Home Page
tigerblut.jimdo.com



Um 1972 Andorno Micca



1973 Sein künstlerisches Umfeld ist noch stark von abstrakter Malerei und [Action Painting](#) geprägt. In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts war in Bern die Aktionsgalerie sehr renommiert. In ihr stellten Kunstgrößen wie Hermann Nitsch, Christian Ludwig Attersee und auch Dieter Schwertberger aus. Der seltsame Zufall wollte es, dass er Dieter in Österreich im Dorf Reichenau an der Rax zusammen mit Ernst Fuchs persönlich kennenlernte. Für den jungen Mann bedeutete dies der erste Kontakt zur Kunstwelt mit seinen Genies. Traum-Religions-Kult-Phantasiewelten, die speziell in den Werken des Malerfürsten Fuchs erlebbar waren, fesselten den sensiblen Mann aus der Schweiz. Ihn zog es jedoch auch zu sozialkritischen und zeitgenössischen Bildaussagen hin. Im Sommer 1973 besuchte er auf eigene Faust Griechenland in seinem leichten Gepäck war ein Skizzenblock. Dann kam der Entschluss per Autostopp nach Marokko und Afghanistan zu reisen und dort so etwas wie Freiheit zu erleben.



Aus den frühen 70er Jahren



1974 Lebte er in Italien und widmete sich dem [graphischen Schaffen](#). Es entstanden Linolschnitte und Radierungen. Einerseits zog es ihn zum Mystizismus und diametral gegenüber zu Zeitzeichen aus der Realwelt. In dieser Phase hat er Kontakte zu dem Galeristen Omar Ronda und lernt den Künstler Arturo Carmassi kennen. Er ist fasziniert von den modernen figurativen Italienischen Künstler wie z. B. Renzo Vespignani.

Druckgrafik 70er Jahre



1975 Seine abstrakte Malerei liefert den figurativen Darstellungen einen verspielten Kampf. In den Werken formen sich Striche zu Körpern die von geometrischen Formen umschwirrt werden. Er will Aussagen auf die Malfläche bringen, mitteilen, wagen, mutig sein. So spontan und eindrücklich wie die Musik von James Brown, Jimi Hendrix, the Doors und anderen Stars jener Zeit.



Mitte 70er Jahre



*1975 Schloss Sugenheim, Deutschland
"Dorfportrait"*

*1975 Illustrationen zum Buch "Im Hof der fallenden
Sterne`" von Juergen Koenig, Bern, Schweiz*

1976 Beginn des Studiums an der Accademia di Belle Arti in Rom. Sein Stil zeigt fast mikro biologische Formen, die sich ausbreiten und sich zu Bildgeschichten finden. Er erhält Anatomie- und Kunstgeschichtsunterricht.

1977 Rom durchwanderte er unzählige Male vor allem im Zentrum und bestaunte all die berühmten Bauwerke, Überreste aus der Römerzeit, Mausoleen für Kaiser, das Pantheon, die Piazza Navona, die Piazza Campo Di Fiori mit dem Monument zu Ehren von Giordano Bruno. Auf diesem Platz befindet sich noch heute das "Cinema Farnese" wo man für 500 Liren Filme sehen konnte. Die Krönung seiner Entdeckungen waren die Werke von Caravaggio in einigen der Kirchen. All das gab es in Bern definitiv nicht und bereicherte den damals 22-Jährigen enorm, füllte ihn mit Eindrücken von Kulturgütern auf höchstem Niveau. Er übte sich als Porträtmaler auf der Piazza Di Spagna.





1978 War er wieder in Bern, da aus dem Akademiestudium nichts wurde, weil zu wenig Geld für den Lebensunterhalt vorhanden war. Er griff zur Sprayflasche und schaffte Graffiti auf Leinwand die er Spray- Art nannte. Diese Bilder wurden in Punkclubs gezeigt.

1978 Aktionsgalerie Bern, Dieter Jetzt "Spray-Art"



1979 Wohnte er bei der Freundin Eva Wyss und fand einen Atelierraum im Susanne Schwob Künstlerhaus am Falkenhöheweg 15 im Länggassquartier. Dort traf er auf Werner Otto Leunenberger und Serge Brignoni. Dank diesen beiden lernte er seinen ersten Sammler kennen, den Ingenieur Peter Böhm ursprünglich aus Wien. Böhm verfasste Artikel über Ausstellungen in Berner Zeitungen und unterstützte auch Werner Otto Leunenberger, Carlo Eduardo Lischetti sowie gelegentlich andere Berner Künstlerinnen und Künstler. Eine weitere wichtige Berner Kunstsammler Persönlichkeit war die Malerin Lotti Pulver auch sie portierte den talentierten Claudio über mehr als 20 Jahre und kaufte viele Arbeiten von ihm, 2010 verstarb sie. Ein dritter wichtiger Sammler war Professor Dr. Dr. Thomas Geiser aus Basel. Arbeiten aus jener Zeit spiegeln eine umherschweifende Suche bei der es keine Sicherheit noch Festhalten gab.



[Grossformat der wilden Jahre](#)

1979 Generalgalerie , Bern, Schweiz "Strandgut einer Beach Party"

1980 Claudio unternahm eine Reise nach Mexico und war von den grossen Wandmalereien des Diego Rivera begeistert. Von diesem Zeitpunkt an taucht das Bildelement Wasser in Form von Fliessen oder dem Meer immer wieder auf.

1980 Aktionsgalerie, Bern, Schweiz "Pintura de Centro America"

1981 Bezieht er ein eigenes Atelier in der Länggasse in Bern und nennt sich Jetzt Knoepfli. Hier kann er richtig loslegen. Explosionen von Farben und Formen breiten sich auf den Leinwänden aus und werden zu Sinnbildern.



*1981 Berner Galerie, Bern, Schweiz "Ufo"
1981 Kunst im Zirkuswagen*



Farben und Formen auf grossen Tüchern

1982 Es drängt ihn nach einem persönlichen Stil in dem Fantastisches Platz neben Mythologischem und dem Alltäglichen findet. Natürlich sollte seine Arbeitsweise auch im Vergleich zu anderen Kunstschaffenden bestehen können. Existenz äussert sich in der Pendelbewegung der Gegensätze das ist der Motor für seine Formulierungen.

1982 Kunsthalle Bern "Biss und Kuss"
1982 Aktionsgalerie, Bern "Wilde expressive Malerei"
1982 Loeb Galerie, Bern "Wilde Malerei"



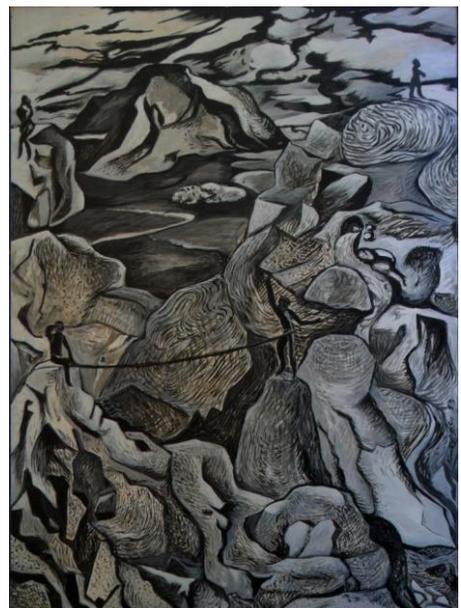
[Kunsthalle Bern](#)



1983 Bilder in denen Archetypisches mit persönlich erlebtem verwachsen entstehen.

1984 Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen, Schweiz

1984 Aeschlimann Stipendium, Bern, Schweiz



1985 Ging er für ein Jahr nach New York. Ähnlich wie in Rom war er überwältigt von der hohen Konzentration an genialer Kunst, die in hunderten von Galerien gezeigt wurde. Er lernte viele Künstler und Galeristen kennen. Marc Kostabi, Andy Wahol, Sandro Chia, Keith Haring, Joseph Ramaseder, Annina Nosei, Mary Boone, Tony Shafrazi and Stephen Schlesinger. Er besuchte Ausstellung um Ausstellung. Am Ende der New York Zeit reiste er noch einmal nach Mexiko.

1986 Loeb Treppenhausgalerie, Bern

1988 Kunstmuseum Bern ``Graubilder``

1985 Kugelschreiber Zeichnungen



1988 Galerie Froehlich, Bern
1988 Galerie Toni Brechbuehl, Grenchen, Schweiz
1990 Kunstraum Parterre, Bern
1990 Galerie am Marktplatz, Büren an der Aare,
Schweiz ``Farbige Bilder``



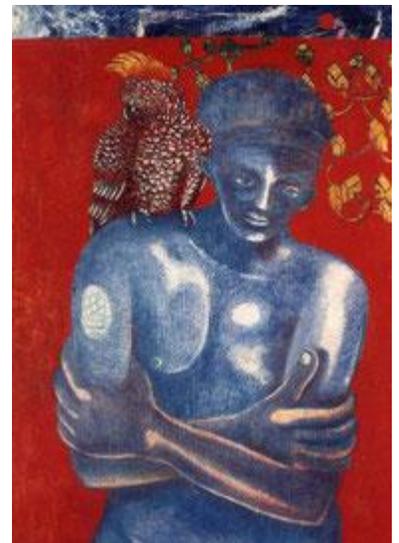
1993 Centre PasquART, Biel, Schweiz
"Volovedo Frogview"

1993 Anerkennung der
Schweizerischen Bankgesellschaft

1995 Berner Galerie, Bern



90er Jahre



1995 kaufte er sich seinen ersten Macintosh Computer und schuf einige Videos die auf youtube.com publiziert sind.

Sein Videokanal:

<https://www.youtube.com/watch?v=F3nlOJvelbl&list=UUvqvxm2GFvAuSBI5m5VyLCA>

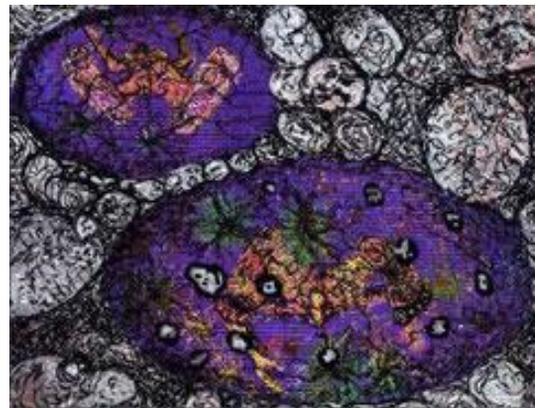
1995 "Karate Video for Fine Art"

<https://www.youtube.com/watch?v=ceZQVwWNR8o&t=4s>

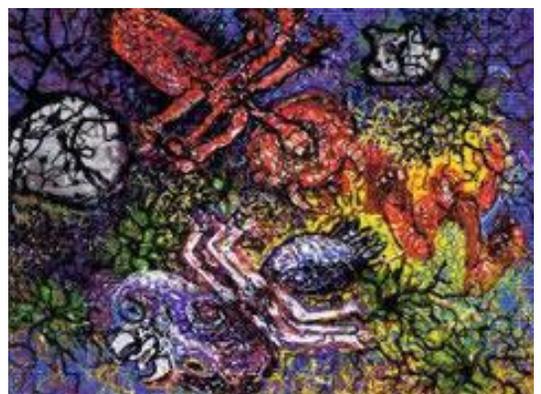
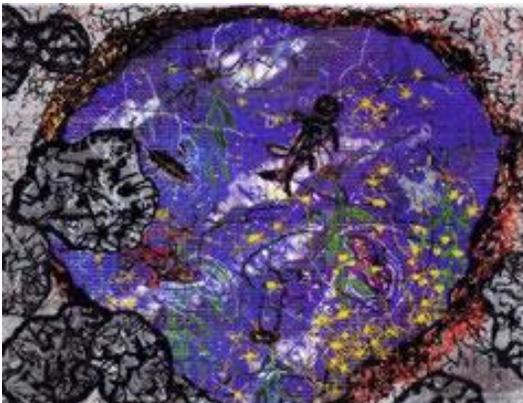
1995 Video "Frogview" in Zusammenarbeit mit Mega Zen,

<https://www.youtube.com/watch?v=Vcrc-yi7o1s&t=1s>

[1995 Video "Bien Bitwosmo Amor" Computercreation](#)



Zeichnen mit dem Computer



1996-1997 Fuhr er drei Mal nach Indien und erlernte in Rishikesh das Yoga und in Südindien, Swamimalai das Bronzegiessen
<https://bronzegiesser.jimdofree.com/>



1998 Video "FORTE"

1998 Publikation Kunstkomix "Fruenzens Freudens Friedens"

<https://fruenzens.jimdofree.com/>

1999 Sammlung Lotti Pulver, Bern, Schweiz

1999 Video "Fussmaler" das Malen mit den anderen Gliedmassen

https://www.youtube.com/watch?v=rLQQZ_JIG-k&t=2s



Selbst gegossene
Bronzeplastiken

*2003 - 2007 Ausstellungen im eigenen
Atelier in Bern*



2005 War er persönlich widermal an einen entscheidenden Wendepunkt gelangt und musste neue Berufe lernen um überleben zu können, dadurch erweiterte sich sein Horizont um ein Vielfaches. Er war nicht mehr ausschliesslich der Künstler verbarriadiert im Elfenbeinturm. Diplome in professioneller Kinesiologie und [Massage](#) machten aus ihm einen Körpertherapeuten. Er war Speditionsmitarbeiter, Regalauffüller, Techniker in einem Ausstellungsbetrieb, Pflegehelfer, [Stadtführer](#) und Sicherheitsaufsicht im Kunstmuseum Bern.

2005-2011 Ausbildung am Institut für Kinesiologie zum Kinesiologen und bei Azzurana zum Medizinischen Masseur beides in Bern.

<https://kinesiologe.jimdofree.com>

2006 und später zeichnete und malte er so gut es ging in der Freizeit.

Homepage Werke 2006-2019

<https://felicecosi.jimdo.com>



2013 -2014 Claudio verschenkte sein ganzes Kunstlager mit hunderten von Bildern und vielen selbstgegossenen Bronzeplastiken. [Eine solche Aktion findet selten statt.](#)



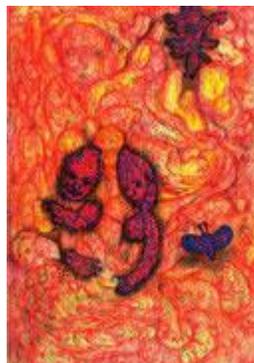
[2013 Werke](#)

2014 Peripherie Art, Boll, Schweiz

2015 Ecozona Schaulager Bern

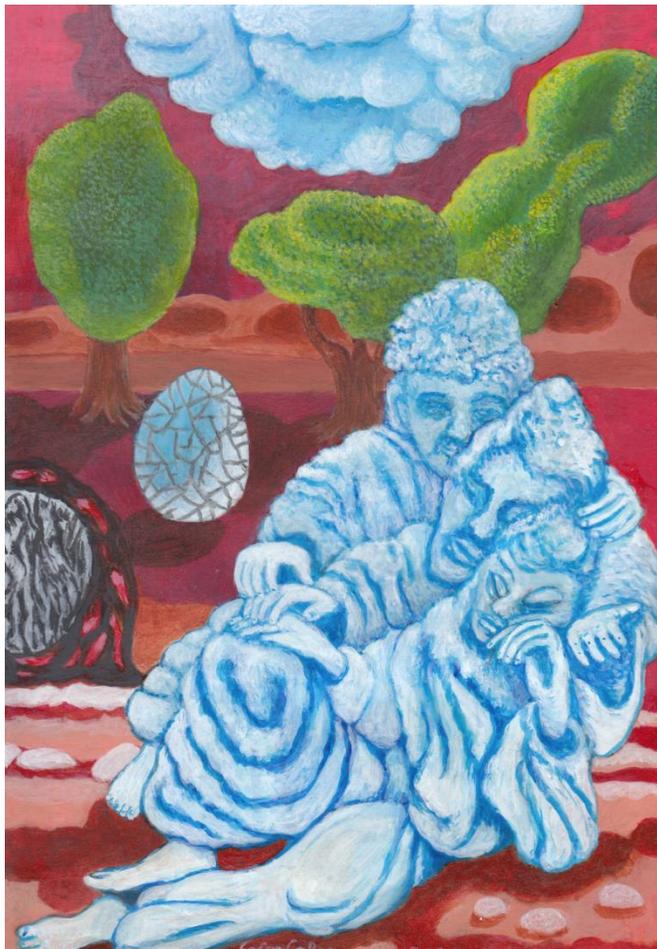


Weitere Ausstellungen:
Galerie Silvio Baviera Zürich
Galerie Trudl Bruckner, Basel
Kunstmuseum, Thun
Hammer, Olten
Civilization Gallery, New York
Il Tritone, Biella, Italia



2016-2019 Die sehr aufreibenden Tätigkeiten denen er nachging, verlangten nach Erholung. In jenen Jahren hielt er sich jeweils für drei Monate in Thailand auf. Er versuchte wieder vermehrt Künstler zu sein das Leben zu genießen. Das Zurückkehren weg von computergenerierten Bildern hin zur traditionellen Machart mit Pinsel und Farbe vollzog sich. Durch das selber Machen erhalten Gemälde eigenständige, persönliche Noten, die der Aussage gut tun.

Als er am ersten Oktober 2019 in die ordentliche Pensionierung ging war dies eine Befreiung für ihn. Es entstanden seither kleinformatische Bilder, farbige aber auch Bleistiftzeichnung beladen mit liebevoller Feinheit.



Amici 2020 21 x 29,7 cm

claudio-artista@gmx.net

1972-2005

tigerblut.jimdo.com

2006-2019

felicecosi.jimdo.com

Ab 2020

colorcalor.jimdo.com

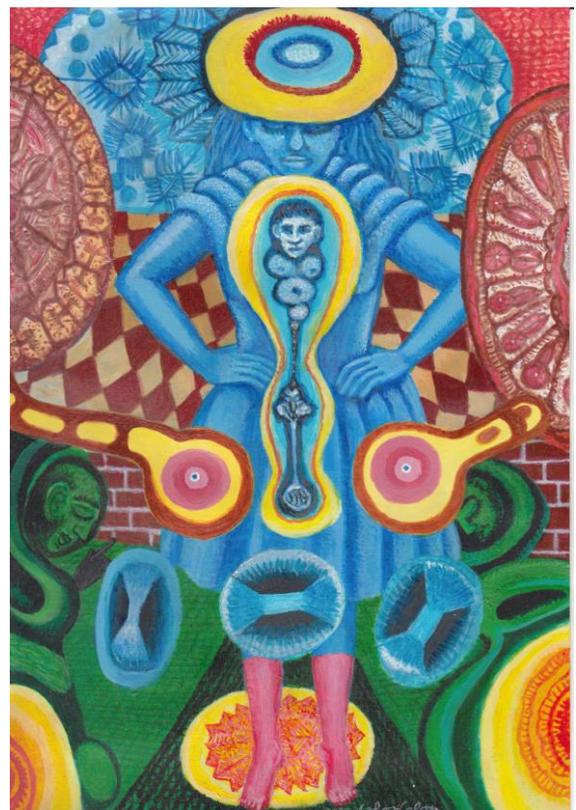
claudio-artista.jimdosite.com



Claudio, Barone 2020 21 x 29,7 cm



Bildtitel bei Kunstwerken die
In Claudio's Besitz sind.



Claudio, Centro 2020 21 x 29,7 cm